



KOMFORTABEL SITZEN IM KRANKENHAUS

Sollen, müssen oder können

Gepolsterte Sitzgelegenheiten sind bequem. Im Krankenhaus sind sie immer dann angesagt, wenn es komfortabel sein soll. Man sollte meinen, alle Patienten sollten bequem sitzen dürfen. Der springende Punkt ist aber nicht der fromme Wunsch, sondern auch, ob sie es sollen, müssen oder können.

Es stellt sich im Patientenzimmer die Frage: Wer soll, wer muss und wer kann. Per medizinischer Indikation ist das Zweite eine Selbstverständlichkeit, die niemand in Frage stellt. Der Kausalzusammenhang ist hier klar. Oder soll falsches Sitzen etwa die Heilung verhindern, dem Patienten Ungemach bereiten und obendrein die Verweildauer des Patienten im Krankenhaus verlängern?

Bequem und komfortabel zu sitzen muss aus Sicht der Versicherung und damit der Erlösoptimierung für das Krankenhaus insbesondere der Privatpatient. Denn so residiert es sich doppelt gut. Doppelt meint hier den Unterschied zur Regelleistung in der Holzklasse. Dort wird mit Glück bequemes Sitzen geboten, wenn es der ausgewählte Stuhl hergibt. Es darf sich aber verhalten wie mit einem guten Wein, wobei der Nächste immer der Bessere ist. Es darf zwar bequem sein, aber es muss sich vom bequemem bzw. komfortablem Wahlleistungssitzen differenzieren. Dort muss der Patient deutlicher besser sitzen, als dort, wo das Dürfen ihm auch nicht weiterhilft. Bequem sitzen wollen alle. Aber am besten sollen das natürlich die Patienten in der Wahlleistung, egal, ob sie es wollen oder nicht. Der eine will und darf nicht, der andere muss. Der Dritte will eben einfach liegenbleiben.

Der bloße Anblick komfortabler, gepolsterter Sitzmöbel dürfte sich positiv auf das Wohlbefinden und damit bereits gesundheitsfördernd auf die Patienten auswirken. Eine angenehme Vorstellung. Problematisch wird es jedoch, wenn sich viele lose Möbel in einem Patientenzimmer tummeln, die den Weg versperren und die außerdem die Bodenreinigung

erschweren. Entweder, weil sie ständig hin- und hergeräumt werden müssen und damit Zeit kosten, oder aber, weil es aufgrund ihrer Schwere unmöglich ist, sie zu verrücken. Prozessoptimiert ist anders. Gereinigt werden muss dabei nicht nur der Boden unter dem Stuhl. Vielmehr muss auch die Sitzgelegenheit selbst ge-

im Nahkampf, wie Sie vielleicht denken mögen, sondern ganz sanft. Denn das Fett wandert in das Material ein. In der Folge migrieren die Weichmacher. Porosität und Verhärtung folgen, bis die Sitzkante bzw. Armlehne gänzlich ruiniert ist. Wie sich das in der Praxis verhindern lässt? Ohne eine korrekte Reinigung,

„Der Stuhl kann nichts für die vorherrschenden Zustände der Rahmenbedingungen im Krankenhaus.“

SYLVIA LEYDECKER

reingt werden – eine hygienische Herausforderung. Das Bezugsmaterial soll nicht nur gut aussehen, es darf auch gereinigt werden, muss desinfektionsmittelbeständig und flüssigkeitsabweisend z.B. gegen Urin sein. Und die Möbel sollen am liebsten unendlich haltbar dank hoher Scheuertourenbelastbarkeit sein. Am Markt sind Textilien unterschiedlicher Qualitäten erhältlich. Dabei gibt es solche, die etwas aushalten, und solche, die es eben nicht tun.

Reinigungsanweisungen sind zum Lesen da. Wenn man sie befolgt, dann verlängern sie die Lebensdauer eines Möbels erheblich.

Das beste Kunstleder mit angenehmer Haptik wird auf Dauer brüchig, nicht wegen der Desinfektionsmittel, sondern wegen der mangelnden Reinigung. Die Belastung mit Hautfett hat Folgen. Eingecremte Hände sind auf Dauer die Krönung. Aber selbst manches Bein hinterlässt ein Zerstörungswerk. Nein, nicht

v.a. an den hochbelasteten neuralgischen Punkten, geht es nicht. Die Hygiene gehört zum Unterhalt dieser bequemen Komfortmöbel einfach dazu. Aus dieser Perspektive betrachtet hat die Holzklasse auch ihren Charme.

Ein gesundheitsförderndes Umfeld für Patienten integriert den passenden Sitzkomfort, gut und besser, je nach Anforderung. Der Stuhl kann nichts für die herrschenden Zustände der Rahmenbedingungen im Krankenhaus. Er steht einfach nur da und wird gebraucht, am liebsten natürlich, wenn er bequem gepolstert und gepflegt ist. Aber zu vieles Sitzen ist sowieso ungesund, zumindest wenn man (noch) gesund ist.

SYLVIA LEYDECKER

Innenarchitektin bdia AGK,
100 % interior, Köln,
Kontakt: info@100interior.de,
www.100interior.de

